

Kontaktallergien auf Kosmetika

*Priv.-Doz. Dr. med. Elke Weisshaar,
Universitätsklinikum Heidelberg,
Abteilung Klinische Sozialmedizin, Heidelberg*

Bei einer Kontaktdermatitis, die als Folge des Kontakts der Haut mit äußerlichen Faktoren definiert ist, stellen Irritantien und Allergene die beiden häufigsten Ursachen dar. Bezüglich Prävalenz und Inzidenz der Kontaktdermatitis auf Kosmetika ist die Datenlage eingeschränkt. Einige bereits publizierte Arbeiten können aufgrund unterschiedlicher Methodik nicht miteinander verglichen werden. Ferner ist dabei zu beachten, dass sich manche Studien auf Patientenkollektive und andere Studien auf die Normalbevölkerung beziehen. Zu den häufigsten Allergenen in Kosmetika zählen Konservierungsstoffe, spezifische Inhaltsstoffe und Duftstoffe. Insbesondere Duftstoffe sind ubiquitär verbreitet, werden in unterschiedlichen Variationen vor allem in der westliche Welt eingesetzt und können über den Epikutantest diagnostiziert werden. Screening-Substanzen sind dabei der Duftstoff-Mix, der Duftstoff-Mix II und Lyril. Neben der privaten Verbreitung sind auch bestimmte Berufsgruppen wie zum Beispiel Friseure, Kosmetiker, Verkäufer, Reinigungskräfte, medizinisches Personal etc. von erhöhter Duftstoffexposition betroffen. Neben spezifischen allergischen Reaktionen auf Inhaltsstoffe von Kosmetika müssen insbesondere im Zusammenhang mit Duftstoffen auch irritative Reaktionen berücksichtigt werden. Diese können dann als irritative Kontaktdermatitis manifest werden und ebenfalls Hauterscheinungen im Sinne einer aerogenen Kontaktdermatitis hervorrufen.

